

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Nachrichten. 1887-1887 1887

27 (19.4.1887)

Offenburger Nachrichten.

Anzeigebblatt für Offenburg und Umgebung.

„Offenburger Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis 50 Pf. monatlich. Inserate pro Zeile 10 Pf., bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Nr. 27.

Offenburg, Dienstag den 19. April

1887.

Offenburg.

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß mir die Führung der

Wirthschaft zum Bären

vom Aufsichtsrath der Aktiengesellschaft katholisches Vereinshaus übertragen wurde.

Ich eröffnete das Geschäft **Sonntag den 17. April** und bitte Freunde und Bekannte um geneigten Zuspruch, indem ich gute und billige Bedienung zusichere.

Achtungsvoll

Hubert Bogenschütz.

3.3

Das Ersatzgeschäft für 1887 betr.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Musterung der Militärpflichtigen der Stadt Offenburg und zwar: der Rückfälligen von früheren Jahren am Dienstag den 26. d. M. und der sämmtlichen übrigen Militärpflichtigen am Samstag den 30. d. M., jeweils Vormittags halb 9 Uhr beginnend, in dem Saale des Gasthauses zur „neuen Pfalz“ (Hoferer) da- hier stattfindet.

Die Pflchtigen früherer Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Die Loosung findet ebendasselbst am Montag den 2. Mai, Vormittags 9 Uhr statt, wobei die Loosberechtigten erscheinen können.

Hiezu werden sämmtliche Bestellungspflichtige der hiesigen mit dem Bemerken vorgeladen, daß die ohne Entschuldigung Ausbleibenden neben Bestrafung gemäß § 24 Z. 7 der Ers.-Ord. (Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haftstrafe bis zu 3 Tagen) der Vortheile der Loosung für verlustig erklärt und als vorzugsweise Einzuhellende behandelt werden können, vorbehaltlich der Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens, wenn nach den erhobenen Erkundigungen gegen den Ausbleibenden der Verdacht begründet wird, daß er sich seiner Dienstpflicht zu entziehen suchte. Auch das verspätete Erscheinen ist strafbar.

Offenburg, den 13. April 1887.

Bürgermeisteramt.

F. Volk.

Müller.

Einige

Arbeiterinnen

werden auf dauernde Beschäftigung gesucht. Wo sagt die Expedition dieses Blattes. 2.1

Eine Kellnerin,

gewandt und fleißig, wird für eine hiesige Brauerei zur Aushilfe an Sonntagen gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl. 2.1

Regelgesellschaft Eintracht

Samstag den 23. d. Mts.,
Abends 8 Uhr

Generalversammlung.

1. Vorstandswahl.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Allgemeine Wünsche und Anträge.

Der Vorstand.

Waschflammern

bei 3.2 Josef Frih.

Wir bringen unser großes Lager in
**Glas- Porzellan- u.
 Steingut- Waaren**

in empfehlende Erinnerung. — **Ausfluß-Waare** in
Fein-Porzellan gegenwärtig sehr günstig auf Lager.

Steingutröhren in bester rheinischer Waare zu
 Wasserleitungen, Abtritten u. zu Fabrikpreisen.

Hofstetter & Kunst

Offenburg, Kornstraße.

3.3

Offenburg.

J. J. Schmidt, Zahntechniker

aus Heidelberg, empfiehlt sich dem hiesigen und auswärtigen
 Publikum zur prompten Ausführung in allen in das Fach der
 Zahntechnik eingreifenden Verrichtungen, wie folgt:

Zähne werden elegant eingesezt, sowohl einzeln, wie **ganze
 Gebisse**, per Stück 3 M. Auch diejenigen Gebisse, welche nicht
 passend und bei mir nicht angefertigt worden sind, bereitwillig um-
 gearbeitet und passend gemacht. Zähne werden schmerzlos gezogen,
 plombirt in Gold oder Silber, elegant gearbeitet. Die verborben-
 sten schwarzen, mit Stein behafteten Zähne werden in tadellosester
 Reinheit, wie Elfenbein, hergestellt, unter Garantie für unverän-
 dertes Bleiben in diesem Zustand. Ebenso werden alle Arten
Mund- und Gesichtskrankheiten gründlich geheilt. Eltern mache
 ich aufmerksam, Kindern, welche das 10. Jahr erreicht haben, die
 Zähne reinigen zu lassen, wodurch dieselben rein und gesund
 bleiben, bis in's hohe Alter.

Achtungsvollst

J. J. Schmidt, Zahntechniker
 wohnhaft im Badischen Hof.

**Futtermehl,
 Korn- und Weizenkleie**
 zu den billigsten Preisen bei
Andreas Brischle,
 4.2 Steinstraße.

**Saat- & Speise-
 Kartoffeln**
 frühe blaue,
rothe Forchheimer,
 per Sester 70 Pfg.
 werden abgegeben **Kirchstraße 49**
 in **Offenburg.** 2.1

Bäcker Bahr in Bohlsbach hat
 einen schönen 5 Monate alten
Buchfeber
 zu verkaufen. 2.2

Einige ganz tüchtige
Köchinnen
 finden bei hohem Lohn, sofort
 Stellen durch
 2.2 **Schild-Stehle.**

Wohnungs-Gesuch.
 Eine kleine Familie sucht auf
 15. Juli oder früher eine Wohn-
 ung von 5 bis 6 Zimmern.
 Offerten unter J 100 an die Ex-
 pedition dieses Blattes. 3.3

Chaisenpferd.
 Ein schöner 6jähriger Braun-
 wallach, edle Rasse, sehr geeignet
 für Chaisengepann, zu verkaufen.
**Andreas Hermann, Schutter-
 wald** bei Offenburg. 2.1

Verloren.

Ein silbernes Armband mit
 zwei Kleeblättchen ist auf dem
 Wege durch die Steinstraße über
 die Allee verloren gegangen. Gegen
 Belohnung abzugeben im Kloster.

Dr. Löwenstamms Puritas la.

gibt grauen Haaren und Bärten
 schon nach wenigen Tagen die
 ursprüngliche dunkle Farbe wieder
 reinigt den Haarboden und befe-
 dert den Haarwuchs. (2 M. 1/2
 Pfg. per Flasche). **Franko**
 haben bei **G. Bäck, Münchener**
 Salvatorstraße 3. 10

Submissionen.

Zunsweier.

Zur hiesigen Herstellung des
 Pfarrhauses werden folgende
 Arbeiten vergeben:

Maurerarbeit	M. 716.
Zimmerarbeit	" 77.
Schreinerarbeit	" 258.
Schlosserarbeit	" 77.
Glaserarbeit	" 105.
Blechnerarbeit	" 42.
Tünchenerarbeit	" 255.
Tapezierarbeit	" 86.

Angebote bis 23. April, 2 Uhr
 an den Gemeinderath.

Zwangsversteigerungen.

Gengenbach.

Donnerstag, 21. April, 9 Uhr
 im Pfandlokal: 1 große Partee-
 Wolle, Halbwohle, Baum-
 Strickwohle, Unterleible, Unter-
 sen, Strümpfe, Socken, Unter-
 Wollfäde, 1 Zwirnmachine, Kle-
 berkästen, Kommode, Tische u.
 Stühle und sonstige Fahrnißge-
 stände, ferner eine Ladeneinrichtung.

Solzversteigerungen.

Durch die Stadtgemeinde St.
 a. S. am 21. April, 7 Uhr, bei
 Rathhause (Stämme, Klöße, Sta-
 gen, Reb- und Bohnenstecken.

Durch die evang. Stiftungs-
 waltung am 30. April, 9 Uhr,
 Rappen in Lahr (Klöße, Sta-
 gen, Stämme, Reb- und Bohnen-
 stecken, Brennholz).

Durch die Gemeinde M.
 berg am 21. und 22. April,
 9 Uhr, bei der Hütte am S.
 bach (Stämme, Klöße, Bauflanz).

Offen
 in den
 Krankent
 Stüchwe
 Mitglied
 Paul Mi
 Lehrer
 Jahr, in
 Anzahl d
 v. Ette
 ein entse
 heute de
 Kommun
 Kinder
 Kirche ka
 weihter
 ledige S
 Belte,
 schrecklich
 die Berw
 alle zufar
 in traur
 Spitalfir
 der Kirch
 wurde fo
Essaß.
 Regierung
 landen e
 abgeordn
 Mühlhau
 ausweisen
 soll sich
 Schuß
 Strafkam
 seines W
 vom Aus
 dürfte die
 der Aufen
 werden ko
Aus d
masch.
 daß die
 Beschränk
 die Hand
 die Besteu
 meister de
 treten, ve
 eine „Klar
 gegenüber
 ruhigung
 durch hoch
 suche der
 befreiheit
 die Regier
 Abgabe st
 die Freikor
 sind grun
 werbefreie
 len mache
 leit an

ren.
armband
ist auf
instraße
gangen.
im Kloster
Puritas la.
und Väter
Tagen
Farbe wieder
en und bef
(2 Mt.
Franko
Münch
10
nen.
ier.
erstellung
folgende
M. 716.
77.
258.
77.
105.
42.
255.
86.
April, 2
h.
erungen.
ach.
April, 9
große Part
Baum-
ble, Unter
maschine, K
Tische
Fahrnißge
eneinrichtu
rungen.
em einde
7 Uhr,
Klöge, St
nensteden.
Stiftungs
ril, 9 Uhr,
Klöge, St
und Boh
inde Ma
22. April,
te am
Bauslang

Offenburg. Am Sonntag fand in den Filialen der Central-Krankenkasse der Schreiner u. die Stichwahl statt. Die hiesigen Mitglieder stimmten für Herrn Paul Müller in Baden-Baden, die Lehrer für Herrn R. Rudolf in Lahr, in Freiburg fiel die größte Anzahl der Stimmen auf Rudolf.
v. Ettensheim, 17. April. Durch ein entsetzliches Vorkommniß wurde heute der festliche Tag unserer Kommunikanten gestört. Als die Kinder freudigen Herzens zur Kirche kamen, erschoss sich an geweihter Stätte der 33 Jahre alte ledige Schreiner und Glaser Karl Welte, der sofort todt war. Eine schreckliche Scene entstand durch die Verwirrung; die Kinder schriean alle zusammen und mußten dann in traurigem Zustande nach der Spitalkirche verbracht werden. In der Kirche ist Vieles zerstört, sie wurde sofort geschlossen.
Elsas. Die elsass-lothringische Regierung will aus den Reichslanden einen zweiten Reichstagsabgeordneten, den Vertreter von Mühlhausen, Herrn Valance, ausweisen. Nach der „Nezer Btg.“ soll sich Herr Valance sofort nach Schuß des Reichstages vor der Strafkammer zu Mühlhausen wegen seines Wahlauftrufes verantworten; dürfte die Frage abhängen, ob ihm der Aufenthalt länger noch gestattet werden kann.
Aus dem politischen Mischmasch. Als Gegenleistung dafür, daß die Nationalliberalen zur Beschränkung der Gewerbefreiheit die Hand bieten, indem sie für die Besteuerung der Nicht-Innungmeister durch die Innungen eintreten, verlangt die „Nat. Btg.“ eine „klare Absage der Regierung“ gegenüber der „beständigen Beunruhigung des Gewerbebetriebes durch hochkonservativ-kerikale Versuche der Beschränkung der Gewerbefreiheit“. — Auf wen soll sich die Regierung nach einer solchen Absage stützen? Die Konservativen, die Freikonservativen, das Zentrum sind grundsätzliche Gegner der Gewerbefreiheit. Die Nationalliberalen machen von ihrer Anhänglichkeit an die Gewerbefreiheit nur

noch Gebrauch, wenn es sich bei Neuwahlen darum handelt, naive Wähler für Kandidaten der Kartellparteien in Anspruch zu nehmen. Sobald die Frage auf dem gesetzgeberischen Gebiete brennend wird, überwiegt die Furcht, daß die Regierung die reaktionären Gesetze mit Hilfe des Zentrums machen könnte, jede Regung des wirthschaftlichen Gewissens. Soll die Regierung für die Gewerbefreiheit, die sie selbst verabscheut, in Gemeinschaft mit den Freisinnigen eintreten? — Der „national-liberale“ Professor Karl Biedermann hat am 4. März d. J. in der „Gemeinnützigen Gesellschaft“ in Leipzig einen Vortrag über „Vor- und Rückblicke aus Anlaß der jüngsten Reichstagswahlen“ gehalten, in welchem u. A. auch die Mittel und Wege erörtert wurden, um das Kartell der Nationalliberalen mit den Konservativen zu einem dauernden zu machen. Herr Professor Biedermann bemerkt in dieser Hinsicht: „Seitens der nationalliberalen Partei muß jeder Anschein vermieden werden, als ob sie zu weit nach links neigen könnte.“ In Form eines Flugblattes ist dieser gute Rath Biedermann's zur Freude der „Nordb. Allgem. Btg.“ bereits in 164,000 Exemplaren in Sachsen verbreitet worden.
Rührende Geschichten. In Braunschweig hat der bekannte welfische Agitator Dr. Dedekind eine Flugschrift drucken lassen, in welcher er ganz energisch verlangt, daß in allen Kirchen Braunschweigs Fürbitten für die erhabene Landesmutter — womit er die gemüthskranke Herzogin Thyra von Cumberland meint — abgelesen werden. Der Staatsanwalt erhielt Kunde von diesem papiernen Feldzug für die erhabene Landesmutter, ließ bei Dr. Dedekind haussuchen und verlegte glücklich einigen Tausend Exemplaren der Flugschrift den Weg in's Land, wodurch die Ruhe Braunschweigs gesichert ist. — Ein weit schönerer und politisch nicht zu beanstandender Zug deutscher Treue und deutscher Tugend wird aber aus

Arolsen, der liliputanischen Hauptstadt des Fürstenthums Waldeck, berichtet. Dort feierten die 15 Landesvertreter unter Vorsitz des (preussischen) Landesdirektors die Erneuerung des Accessionsvertrages mit Preußen — eine Art Pachtverhältniß zwischen dem deutschen Hegemonistaate und dem „souverän“ Fürstenthümchen, wobei der preussische Staat jährlich 70,000 Thaler auf die Landesunkosten d'rauslegt — und einzelne Abgeordnete priesen die Großmuth der preuss. Regierung, welche das Ländlein wie ihr eigenes Kind hege und pflege; andere gaben dem tiefen Dank Ausdruck, den das Land dem souveränen Fürsten schulde, „welcher zur Entlastung seiner Unterthanen im deutsch-nationalen Interesse zur Hingabe des wesentlichsten Theiles seiner Souveränität bereit gewesen.“ — Darauf zogen sie Alle in das Residenzschloß, wo der Fürst und die Fürstin und der eigens von der Universität Leipzig herübergekommene Erbprinz ihnen ein Festmahl bereitete. Am Abend legte sich jeder Waldecker mit dem beruhigenden Bewußtsein zu Bett, daß sowohl die Souveränität, sowie die deutsch-nationale Zukunft des Landes gesichert sei.
Zwickau, 16. April. Der im Freiburger Sozialistenprozeß zu mehrmonatigem Gefängniß verurtheilte Kammergerichtsreferendar a. D. Bierck, welcher seine Strafe im hiesigen Landesgefängniß verbüßt, ist dieser Tage wegen eines Blasenleidens in das hiesige Kreisfrankenstift gebracht worden. Bekanntlich hatte seiner Zeit Herr Bierck beantragt, die Strafe in München verbüßen zu dürfen, da er wegen seines Leidens in der Behandlung des Prof. v. Rufbaum bleiben wolle. Dem Antrag war seitens der Oberstaatsanwaltschaft nicht stattgegeben worden.
Posen, 16. April. In dem Sozialistenprozesse ist heute nach zweitägiger Verhandlung das Urtheil gefällt worden. Es wurden Buchbinder Janiszewski aus Dresden zu 2 Jahren und 1 Woche, die Cigarrenarbeiter Belke und Gaul zu 9 Monaten, Bergolber Rocowicz

zu 3 Monaten, Stellmachermeister Grzeskiewicz zu 1 Jahr und 3 Monaten, Cigarrenarbeiter Cietkowski zu 2 Monaten, Schuhmacher Kommerniecki zu 2 Wochen, Cigarrenarbeiter Tomaszewski zu 2 Monaten Gefängniß und der Buchdruckereibesitzer Harnisch aus Dresden wegen Vergehens gegen das Preßgesetz zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt. Die übrigen 14 Angeklagten wurden freigesprochen. — Ein zweiter Prozeß, wobei Korowski als Hauptangeklagter erscheint, ist im nächsten Monat zu erwarten.

— Im Verdacht, den Raubmord in Berlin begangen zu haben steht ein Buchhalter Namens Günzel aus Niddorf, der in Untersuchungshaft sitzt und sich dadurch verdächtig machte, daß er viel Geld ausgab und im Besitz eines entwendeten Beiles und Hammers war. Der Verhaftete benimmt sich sehr naiv; er ist nebenbei auch Dichter, man fand bei ihm das Manuscript eines begonnenen Theaterstückes „Graf Cagliostro“ und eine Anzahl Gedichte. In einem derselben, befinden sich folgende Verse:

Hüllt jetzt auch nur die graue That
Die schwarze Nacht den Todtenschleier,
Entrinne nicht! das Schicksal nah't
Bewegener Dir, auf jedem Pfad
Gilt es Dir nach, und s'rächt sich theuer.

Doch stiehest Du auch, frecher Mörder,
Und scheuest bang des Tages Licht,
Einst mußt Du Dich dem Richter stellen,
Er wird Dein strenges Urtheil fällen,
Ohr' Gnab' dereinst beim Weltgericht.

Auch eine patriotische Dichtung, „Unserm Kaiser“ überschrieben, befindet sich in dieser merkwürdigen Sammlung, welche an ihrer Spitze die Bezeichnung trägt: „Gedichte von Hermann Günzel, in Ruhe gearbeitet.“

Leipzig, 16. April. Gestern früh erschoss sich in seiner Wohnung hier ein stud. math., ein 24 Jahre alter Mann, anscheinend weil seine Verbindung mit der Geliebten, einer früheren Verkäuferin aus Wörlitz, Hindernissen begegnete. Als das Mädchen, die als jung und sehr hübsch bezeichnet wird, dies erfuhr, eilte sie voll Verzweiflung nach ihrer Wohnung

und machte hier ebenfalls durch einen Revolverschuß ihrem Leben ein Ende.

Aus Westfalen, 16. April. Eine entsetzliche Liebestragödie hat sich gestern in Halver ereignet. Ein dortiger junger Geselle hatte mit der Tochter einer Wittwe, bei der er in Arbeit stand, ein Liebesverhältniß, welches das Mädchen zu lösen suchte. Hierüber empört verschaffte sich der Bursche einen Revolver und verwundete das junge Mädchen auf einem Spaziergang durch zwei Schüsse lebensgefährlich. Sodann erschoss er sich selbst.

Münster, 16. April. Gestern Abend erschoss sich der Inspektor des hiesigen Amtsgerichtsgefängnisses, Blankenburg. Ein Defekt von 4000 Mark in der Gefängnißkasse wird als Motiv der That bezeichnet.

Doppeltes Glück. Einem Kleiderhändler in Altenburg wurde im vorletzten Winter eine Summe Geld aus dem Ladenpult gestohlen, der Dieb aber bald entdeckt und ihm das Geld, soweit es noch in seinem Besitze befindlich, außerdem das Loos Nr. 29,758 der sächsischen Lotterie, welches der Dieb von dem gestohlenen Gelde gekauft hatte, abgenommen. Das Loos erhielt ebenfalls der Bestohlene und jetzt ist dasselbe mit 10,000 Mark herausgekommen.

Stockholm, 16. April. Nach den bisher bekannten Resultaten der Wahlen zur Zweiten Kammer sind 110 Freihändler und 46 Schuzzöllner gewählt.

Wien, 16. April. Nach der „Polit. Corr.“ hat die Pforte abermals für 4 1/2 Millionen Fcs. Geschosse bei Krupp in Essen bestellt.

Bukarest, 15. April. Infolge der Mißhandlung Einjährig-Freiwilliger durch mehrere Offiziere haben dem „N. W. Tzbl.“ zufolge die Universitäts-Studenten eine Massen-Versammlung abgehalten und folgende Resolution beschlossen: „Wir konstatiren, daß das Prügeln in der Armee mehr als je herrscht und daß unser College, der Ein-

jährig-Freiwillige Kudalbu von den Offizieren Drghidan, Nikolescu und Milesco in barbarischer Weise mißhandelt wurde. Wir erklären diese drei Offiziere für unwürdig, noch weiter in der Armee zu bleiben. Wir fordern Abhilfe von der Kammer. Bis dahin erklären wir den Studentenausschuß in Permanenz.“ Zahlreiche oppositionelle Abgeordnete nahmen an der Studenterversammlung Theil und haranguirten die jungen Leute.

— Wie man Telegrammegebühren spart! Aus New-York erhielt kürzlich ein Herr in Gotha eine Depesche folgenden Inhalts: „Dritte Epistel Johannes, 13. bis 15. Vers.“ Nach Nachschlagen in der Bibel lauteten die Verse also: 13. Vers: Ich hätte viel zu schreiben, aber ich wollte nicht mit Feder und Tinte an dich schreiben. 14. Vers: Ich hoffe aber, dich bald zu sehen, so wollen wir mündlich mit einander reden. 15. Vers: Friede sei mit dir. Es grüßen dich die Freunde. Grüßet die Freunde mit Namen.

Briefkasten der Redaktion.

Zuschriften zur Räthselösung erhielten wir noch am Samstag von E. H. Chr. B., G. H. und J. D. in Pforzheim, sowie A. S. in Durbach; — J. D. schreibt unterm 14. April:

„Die Lösung des Räthfels in Nr. 21 Ihres Blattes glaube ich in dem Buchstaben „A“ gefunden zu haben. Jedoch bin ich nicht so scharfsinnig, die Lösung in „zwei Wochenfrist bis zum Georgsfeß“ zu finden und werde deshalb auf den Preis verzichten müssen.“

Für diese Zuschrift folgt ebenfalls die literarische Anerkennung.

Herrn T. in Bismheim. Die Bekanntmachung an die Kontrollversammlungen, daß die Militärgesetzgebung die Betheiligten für die Dauer des ganzen Tages verpflichte, wird sich nur auf Vergehen gegen die Subordination erstrecken. Es liegen, wenn wir uns recht erinnern, zwei gerichtliche Entscheidungen vor, die sich sehr widersprechen in der Beurtheilung, wieweit die Kompetenz der Militärgesetzgebung an Kontrolltagen außerhalb der Versammlung zutreffend ist.

N n

Die „Offenb.

Nr. 28

J

Die

Dienstag

Dieje

wollen, für

Monta

im Bürge

tige Schü

straße 28

Das

Offen

Die

co

zum Ver

uns einzu

Offen

Vor

La

Dividen

dieselbe

St

Sams

Ge

wozu die

auf § 10

Ta

vorstande

Um

2.1

Di

ist eröff

Off